



## Arbeiten am Rumpf im Herbst

Ich habe mir angewöhnt, die Polierarbeiten am Rumpf direkt immer im Herbst, nachdem das Schiff gekrant wurde, durchzuführen. Für mich logisch, denn dann hat der Schmutz nicht 6 Monate Zeit sich richtig festzusetzen und einzutrocknen.

Habe ich früher immer auf konventionelle Art und Weise poliert, erstens mit Politur und danach mit Wachs, so bin ich heute auf die Nano Technik umgestiegen. Dadurch ersparen wir uns viel Muskelarbeit und Schweiß.



Direkt nach dem Kranen wird der Rumpf über und unterhalb der Wasserlinie mit einem Hochdruckreiniger abgespritzt und gereinigt. Danach kommt das Schiff direkt in die Halle.

Kaum abgetrocknet, geht es auch schon los.

Der erste Gang ist noch einmal ein Reinigungsgang mit NC Clean Milk, einer abrasiven Reinigungsmilch von Nanocoat. Neben dem Reinigungseffekt werden auch matte und ausgebleichte Kunststoffe wieder glänzend. Der Vorteil hierbei ist, man muss

keine riesige Kraft wie beim Polieren aufwenden. Leichtes Reiben reicht völlig aus.

Nach dem Polieren bleibt das Schiff erst mal über Winter stehen. Im Frühjahr erfolgt der zweite Gang.

Dazu wird der komplette Rumpf leicht mit NC Clean and Coat eingerieben. In der Nanotechnik ist es so, dass wenn der Rumpf komplett benetzt ist, er auch keine weitere Beschichtung annimmt. Also einreiben, 30 – 60 Min trocknen lassen und leicht überpolieren. Dazu braucht gar keine Kraft mehr aufgewendet werden. Auch eine Maschine ist an dieser Stelle total überflüssig.

Für den kompletten Rumpf (außen rum) brauchen wir ca. 2-3 Stunden.

Ein Aufwand, der sich in Grenzen hält und da die Arbeiten auf Herbst und Frühjahr aufgeteilt sind, kaum der Rede wert ist.

Hält sich im Herbst der Schmutz in Grenzen, kann auf den ersten Arbeitsgang verzichtet werden. Auch mit nur dem zweiten Arbeitsgang erzielt man einen Reinigungseffekt. Auch das habe ich schon praktiziert. Allerdings dann auch im Herbst. Meine Frau behauptet, man sähe keinen Unterschied.

Das Bild oben zeigt den Rumpf ( fast 27 Jahre alt und noch nicht lackiert) nach der ersten Politur.

Eine weitere wichtige Arbeit im Herbst ist das Unterwasserschiff. Auch wenn es nicht unbedingt notwendig erscheint, so schleife ich das Unterwasserschiff in jedem Herbst leicht mit der Maschine an. Dadurch bleibt der Rumpf schön glatt und die so oft typischen und hässlichen Spuren (das Unterwasserschiff sieht dann aus wie eine Kraterlandschaft) treten erst gar nicht auf.

Auch der Zeitaufwand ist dank einer fast immer glatten Oberfläche gering. Für das komplette Unterwasserschiff brauche ich mit Maschine und einer Absaugvorrichtung nur etwa 2 – 2,5 Std. Ich verwende dabei 180ziger Schleifpapier, also relativ feines. Im Frühjahr braucht dann nur noch das Antifouling mit der Rolle aufgebracht werden.

Ich wundere mich oft über die Diskussion ob 2- oder 3-flügelig und ob falt- oder feststehender Propeller und die damit verbundenen Geschwindigkeitseinbußen. Von einem glatten Unterwasserschiff redet kaum einer.

Das von mir bevorzugte Antifouling ist Jotun Performance (in blau). Seit 7 Jahren bin ich jetzt zufriedener Anwender. Pocken und Muscheln am Rumpf im Herbst sind eher Seltenheit.



Ich habe auch noch keine Anfänge von Osmose entdecken können. Werde es aber wachsam im Auge behalten. Wenn es dann doch mal auftreten sollte, dann vermutlich zunächst am Ruderblatt, weshalb ich diesem immer besondere Aufmerksamkeit widme.

Bleibt zum Schluss noch die Schraube und das Saildrive Getriebe. Hierfür nehme ich nach kurzem Anschleifen VC-Prop-O-Drev, das sowohl als Grundierung wie auch als Farbe erhältlich ist. Beides aus der Sprühdose.

Als Untergrund und Osmoseschutz hatte ich den Rumpf früher schon mehrmals mit VC-Tar gestrichen. Damals benutzte ich noch als Finish VC-17M ein kupferhaltiges Mittel, das ich aus Umweltgründen heute nicht mehr einsetze.

Beim Wechsel auf Jotun habe ich seinerzeit das VC-17M komplett abgeschliffen, noch einmal 2 Lagen VC-Tar aufgebracht und nach Monaten der Trocknung (Winterlager in einer Halle) den Vinylprimer von Jotun als Grundierung aufgetragen. Dann erfolgte erst der Anstrich mit Jotun Performance.

Bis heute habe ich noch keine abgeplatzte Farbe oder Bläschen entdecken können.